dein optime misceantur, ne sedimentum remaneat. Cataplasma ex Seminibus Lini paratum humectetur hoc liquore, ut calidissimum superimponatur, et dein in pannos laneos pars affecta involvatur.

Anw. Es sollen diese Kataplasmen in allen Stadien und Formen der Gicht mit Erfolg angewendet worden sein. Nach dem von *Hallé* abgestatteten Berichte über dieselben sollen sie die bevorstehenden Anfälle der regelmäsigen Gicht schnell hervorrufen, also den Zeitraum der Vorboten abkürzen. Nicht minder sollen sie die ausgebildeten gichtischen Paroxysmen schnell zu Ende führen, den Verlauf der unregelmässigen Gicht beschleunigen und regelmässig machen, die gichtischen Anschwellungen zertheilen, endlich auch die zurückgetretene Gicht in den Gelenken wieder hervorrufen, — Obwohl *Hallé* in der Lobpreisung dieser Kataplasmen zu weit gegangen sein dürfte, so ist denn doch durch die Erfahrungen anderer Aerzte bestätigt worden, dass sie die Heftigkeit der gichtischen Anfälle mässigen und dieselben abkürzen. Doch bleiben feuchte Mittel bei der Gicht immer mehr oder weniger bedenklich. Bei der wandernden Gicht, sowie in allen Fällen, wo man ein Zurücktreten der Gicht zu fürchten hat, ist ihre Anwendung zu widerrathen. Bei zurückgetretener Gicht dürften Senfpflaster schneller zum Ziele führen; doch möchte es vielleicht zweckmässig sein, unmittelbar nach jenen von den Kataplasmen Gebrauch zu machen. — *Wendt* sah einmal bei einer gichtischen Kniegeschwulst nach ihrer Anwendung Linderung; in allen andern von ihm beobachteten Fällen nahm er keine erhebliche Wirkung wahr.

VIII.

Scorbutus; Scorbut.

Alle frischen säuerlichen Gemüse und Obstsorten, Salat, Meerrettig, Zwiebeln, Knoblauch, Sauerkraut, Senf, saure Kirschen, säuerliche Aepfel, Johannis- und Preisselbeeren, Citronen u. s. w. erweisen sich als treffliche Heilmittel des Scorbuts und vermögen, in Verbindung mit frischer Landluft und frischem Wasser, die leichteren Grade desselben zu heben. Ausserdem ist eine Abkochung des Malzes (2 Pfund Malz mit 6 Pfund kochenden Wassers übergossen, einige Stunden digerirt und dann durchgeseihet) oder der Bierwürze, ein gut gehopftes Bier, eine Mischung aus Wasser, Rum und Zucker, ein mit vielem Citronensaft bereiteter Punsch, den Kranken zu empfehlen. Als Arzneimittel benutzt man besonders mehrere scharfstoffige Pflanzen, Cochlearia, Rumex acetosa, Nasturtium aquaticum (No. 2977—2988,) etc., die Mineralsäuren (No. 2989,), und, bei grosser Schwäche, Aufgüsse von Herba Absinthii, Trifolii fibrini, Cort. Aurantior., Rad. Calami (No. 2990.), eine Abkochung der Chinarinde u. s. w. — Zeigen sich rothe Flecken, Petechien (Purpura scorbutica) auf der Haut, so wende man Waschungen mit gewöhnlichem od. aromatischem Essig an; gegen die scorbutische Beschaffenheit des Zahnfleisches gebe man adstringirende Mundwässer und Pinselsäfte (No, 2993—2999.), bei Blutungen Auflösungen des Alauns u. s. w. — Gegen den Landscorbut hat sich die Bierhefe, alle 2 Stunden zu 2 Esslöffeln, ausserordentlich hülfreich gezeigt; man benutzt dieselbe auch äusserlich bei scorbutischen Geschwüren.

Cerevisia Cochleariae Plenkii.

2977. ℞ Herb. Cochleariae ℥iß,
Rad. Armoraciae ℥ij,
Turion. Pini ℥j.
Superaffundantur in lagena vitrea ampla

Cerevis. frigidae ℞iv.
Stent vase clauso per horas xl. viij.
D. S. Dreimal täglich ein Glas und mehr.

2978. ℞ Malti Hordei ℥iij.
Coque ex
Aquae fontanae ℞iij
ad remanent. ℞ij. Colat. adde:
Succi Citri. ℥ß,
Sacchari albi q. s.
ad gratum saporem.
D. S. Tassenweise zu verbrauchen. (Berends.)

2979. ℞ Rad. Armoraciae rec. ℥ij,
Aquae fontanae ℥iv.
Macera per horas aliquot. Colat. express. adde:
Sacchari albi q. s.
ad gratum saporem.
D. S. Esslöffelweise. (Schubarth.)

2980. ℞ Succi pomor. matur. Aurant. ℥iij,
— Citri rec. ℥ß,
Aquae fontanae ℞iß,
Vini rubri optimi ℥vj,
Sacchari albi q. s.
ad gratum saporem.
M. D. S. Zum Getränk. (Berends.)

2981. ℞ Succi rec. express. herb. Cochleariae,
Succi rec. express. herb. Nasturtii aquatici,
Succi rec. express. herb. Trifolii fibrin. ana ℥j.
Succos colat. et decantat. misce.
D. S. An einem Tage mit etwas Rheinwein zu verbrauchen.

2982. ℞ Herb. rec. Nasturtii aquat..
— — Rumicis acetosae ana ℥iv;
Rad. rec. Armoraciae abrasa cuticula mundata ℥j.
Contus. exprime fortiter et succo decantato adde:
Vini Rhenani generosi ℞j,
Syrupi Berberum ℥ij.
M. D. S. Dreimal täglich ein Weinglas voll zu nehmen. (Vogt.)

2983. ℞ Herb. Cochleariae florent. rec. ℥ij,
Sem. Sinapeos cont. ℥ß,
Vini Gallici albi ℞ij.
Macera per triduum. Adde:
Spirit. muriatico-aeth. ʒij.
M. D. S. Dreimal täglich ein halbes Weinglas voll. (Sundelin.)

Ptisana antiscorbutica Cod. med. Gallici.

2984. ℞ Fol. Rumicis acetos. rec.,
Rad. Bardanae rec. ana ℥j.
In vase faventino bulliant per ¼ hor. in
Aquae fontanae ℞iv.
Decocto ab igne remoto adde:
Rad. Armoraciae rec.,
Fol. Cochleariae off. rec.,
Sisymbrii Nasturtii rec.,
Trifolii fibrin. rec. ana ℥j.
Vas obturetur et seponatur donec prorsus refriguerit; tunc cola.
S. Tassenweise zu verbrauchen.

Conserva Cochleariae.

2985. ℞ Herb. Cochleariae rec. ℥iij.
Contunde in mortario marmoreo ope pistilli lignei in pultem. Dein adde:
Pulv. Sacchari albi ℥vj.
et redige massam in Conservam.
M. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

Electuarium antiscorbuticum Sydenhami.

2986. ℞ Conserv. Cochleariae ℥ij,
Rumic. acetos. pulv. ℥j,
Rad. Ari pulv. ʒij,
Syrupi cort. Aurant. q. s.
ut f. Electuarium. D. S. Täglich zu verbrauchen.

2987. ℞ Conserv. Cochleariae ℥iß,
Pulv. rad. Calami aromat. ʒj,
Syrup. cort. Aurant. q. s.
ut f. Electuarium, cui adde:
Mixt. sulph. acidae q. s.
ut. f. sapor acidulus.
M. D. S. Alle 2 Stunden einen Theelöffel voll. (Augustin.)

2988. ℞ Aquae flor. Sambuci ℥vj,
Spirit. Cochleariae ℥ß,
Succi Citri rec. ℥ij,
Syrup. Papav. Rhoeados ℥j.

M. D. S. Alle 3 Stunden zwei Esslöffel. (Sam. Gottlieb Vogel.)
Anw. Sämmtlich (No. 2977—2988.) bei scorbutischen Leiden.

2989. ℞ Acidi muriat. ʒj—℥ß,
Aquae Rubi Idaei ℥iv.
M. D. S. Stündlich oder zweistündlich einen Esslöffel. (Ludw. Wilh. Sachs.)
Anw. Gegen Scorbut, Petechien, Blutfleckenkrankheit u. s. w,

2990. ℞ Rad. Calami arom. ʒij.
Infunde
Aquae fervidae q. s.
Colat. refrigerat. ℔j adde:
Extr. Absinthii ʒj,
Spirit. sulphurico-aether. ʒß.
M. D. S. Alle 2 Stunden eine halbe Tasse. (v. Hildenbrand.)
Anw. Im Scorbut zur Unterstützung der Kräfte.

2991. ℞ Mercurii praecipit. rubri gr.iv,
Antimonii crudi ℈iv,
Extr. Liquiritiae q. s.
ad format. Pilular. No. LXXX. Consp. Lycopod. D. S. Früh und Abends 5 Pillen. (Rud. Krebel in Kronstadt.)
Anw. Bei Complication der Syphilis mit Scorbut. In der Regel ist der letztere zuerst zu beseitigen. Ist aber der Fall dringend, und drohen die Zerstörungen bedeutend fortzuschreiten, so bleibt es unerlässlich, zu gleicher Zeit auf die Syphilis einzuwirken. In solchen Eällen verdient der Mercurius praecipitatus ruber unter den Mercurialmitteln den Vorzug, weil er am spätesten Salivation herbeiführt. — Nach Verbrauch obiger Pillenmasse setzt man derselben, anstatt 4 Gran, 6—8 Gran rothen Präcipitat zu.

2992. ℞ Acidi nitrici ʒj—iß—ij,
Decoct. rad. Salep (ex ʒß) ℥iv—viij.
Syrupi Rubi Idaei ℥j—ij.
M. D. S. Alle Stunden oder zwei Stunden einen Esslöffel.
(Rud. Krebel in Kronstadt.)
Anw. Bei Complication der Syphilis mit Scorbut, in 24 Stunden zu verbrauchen. — Die Mineralsäuren und namentlich die Salpetersäure, haben in solchen Fällen den Vorzug vor den Quecksilbermitteln. Ausserdem kann man zur Unterstützung der Kur gleichzeitig Decoct. rad. Chinae (2—5 Unzen auf 5—10 Pfd. Wasser u. 3½—4½ Pfd. Colat.), Decoct. stipit. Dulcamarae, das Putamen Nucum Jugland. (im Decoct zu 1 Unze täglich, oder das Extract zu 10-30 Gran, drei- bis viermal täglich) und andere Antiscorbutica brauchen lassen. (Vergl. No. 3046.)

2993. ℞ Herb. Rutae,
— Salviae ana ʒij.
Infunde cum
Aquae fervidae ℥xij.
Colat. refrigerat. adde:
Spirit. Cochleariae ℥ij,
Tinct. Laccae ℥j.
M. D. S. Mundwasser. (J. A. Schmidt.)
Anw. Gegen scorbutische Zufälle in der Mundhöhle.

2994. ℞ Tinct. Myrrhae,
— Cinnamomi ana ʒj;
— Guajaci ʒij,
Spirit. Cochleariae ℥j.
M. D. S. Einen Theelöffel voll mit zwei Esslöffeln Wasser zu vermischen und damit den Mund auszuspülen. (Rust.)
Anw. Bei scorbutischem Zahnfleisch.

2995. ℞ Spirit. Cochleariae ℥j,
Tinct. Myrrhae ʒij,
— Catechu,
— Ratanhiae ana ʒj.
M. D. S. Zahntinctur.
Anw. Gegen scorbutische Blutungen des Zahnfleisches.

2996. ℞ Fol. Salviae conc. Manip. j.
Coque cum
Vini rubri s. q.
Colat. ℥viij adde:
Mellis rosati ℥j,
Acidi muriat. ʒj.
M. D. S. Zum Gurgeln. (Kortum.)

2997. ℞ Cort. Quercus rud. cont. ℥ß.
Coque cum
Aquae fontanae q. s.
per horam dimidiam. Sub finem coctionis adde:
Herbae Salviae ʒij.
Stent in infusione frigida per

quadrant. hor. vase clauso. Colat. ℔j adde:
Spirit. Cochleariae ℥ß,
Aluminis crudi ʒij.
M. D. S. Zum Ausspülen des Mundes.
(v. Hildenbrand.)

Anw. Beide Formeln (No. 2996 und 2997.) gegen scrobutische Blutflüsse aus dem Munde.

2998. ℞ Extr. amari,
— Ligni Campechiens.,
Tinct. Myrrhae,
Acidi muriat. ana ʒß;
Mellis communis ℥ij.
M. f. Linctus. D. S. Pinselsaft.
(Rud. Krebel in Kronstadt.)

2999. ℞ Extr. Ratanhiae ℈j,
Pulv. Aluminis crudi ʒß,
Tinct. Myrrhae,
— Catechu ana ʒiß;
Spirit. Cochleariae,
Mucilag. Gummi Arabici ana ℥ß.
M. D. S. Zahntinctur.
(Rud. Krebel in Kronstadt.)

Anw. Beide Formeln (No. 2998 und 2999.) bei scorbutischen Geschwüren am Zahnfleische.

IX.

Syphilis, Lues venerea; Lustseuche, venerische Krankheit.

Man hat in neuerer Zeit die specifische Heilkraft des Quecksilbers gegen die Syphilis in Zweifel gezogen, und es ist auch nicht in Abrede zu stellen, dass dieselbe, wie eine jede andere Krankheit, durch die verschiedenartigsten Methoden, und auch ohne Quecksilber, geheilt werden könne. Namentlich gilt letzteres von den primären Symptomen, welche in der Mehrzahl der Fälle der einfachen, nicht mercuriellen Behandlung (No. 3000.) weichen. Indessen bleibt auch hier das Quecksilber das zuverlässigste Heilmittel, welches den Kranken vor den Gefahren der allgemeinen Lustseuche am meisten sichert und seine Gesundheit in keiner Weise benachtheiligt, wenn dasselbe kunstgerecht angewendet wird und der Kranke der für den günstigen Erfolg der Kur unerlässlich nothwendigen Lebensordnung und Diät sich unterzieht. Er hat nämlich nachstehende Regeln zu beobachten: 1.) Er muss sich fortdauernd in einer gleichmässig warmen (18—20° R.) und dabei reinen Luft aufhalten. 2.) Er muss die strengste Diät, sowohl in quantitativer, als in qualitativer Hinsicht, beobachten. Die Quantität der Nahrungsmittel ist bis auf den vierten Theil herabzusetzen; hinsichtlich der Qualität aber hat er sich vorzüglich an leichte Suppen aus Reis, Gräupchen, Gries, Hafergrütze, an Gemüse, ein wenig zartes Fleisch u. Weissbrot zu halten. 3.) Er muss alle körperlichen Anstrengungen vermeiden, bei secundärer Lustseuche sogar das Bett hüten. Denn nur bei einem ruhigen Verhalten erträgt er die Entziehung der gewohnten Menge von Nahrungsmitteln leichter; durch die mit körperlicher Bewegung verbundene Aufregung werden aber auch die Geschwüre und übrigen örtlichen Uebel gereizt und verschlimmert. 4.) Es ist in Bezug auf die vorhandenen Geschwüre die grösste Reinlichkeit zu beobachten. — Die bewährtesten Formeln und Methoden für Behandlung sowohl der primären als secundären Syphilis mit Quecksilberpräparaten sind unter No. 3001—3036 mitgetheilt. — Ausser dem Quecksilber sind auch manche andere metallische Mittel, das Gold (No. 3037—3040.), das Silber, die Platina (No. 3041.), das Eisen, das Kupfer (No. 3043.), Antimonialmittel, das Zincum muriaticum (No. 3044.) und selbst der Arsenik als Antisyphilitica in Anwendung gebracht worden. Allerdings haben mehrere dieser Metalle sich bei gewissen Complicationen ungemein kräftig bewiesen; doch dürf-